



Änderungsantrag

Öffentlich

Datum

14. Dez. 2010

Nummer

1740/10

Absender

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Gremium

Rat

Sitzungstermin

14.12.2010

Betreff

TOP 15 Bürgerbefragung zum Ausbau des Eintracht-Stadions – Durchführungssatzung

Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

Die Beschlussvorlage der Verwaltung wird wie folgt geändert:

1. Fragestellung der Bürgerbefragung

Bei der Bürgerbefragung am 06.02.2011 soll über folgende Fragestellung mit „Ja“ oder „Nein“ abgestimmt werden:

„Soll der vorbeschriebene Ausbau des Eintracht-Stadions realisiert neu: und durch die Stadt Braunschweig finanziert werden?“

2. Gegenstand der Bürgerbefragung und Stimmzettel

Der Gegenstand der Bürgerbefragung (§ 2 der Durchführungssatzung) und der Stimmzettel werden folgendermaßen geändert:

„Gegenstand dieser Bürgerbefragung ist die Abstimmung über den Ausbau des Eintracht-Stadions auf der Grundlage des Entwurfs des Architekturbüros Schulitz und Partner. Das Architekturbüro Schulitz und Partner hat im Rahmen eines Architektenwettbewerbs einen Entwurf für den Ausbau des Eintracht-Stadions streichen: „als zukunftsfähige Spielstätte für den Profi-Rasensport (Eintracht Braunschweig, Braunschweig Lions) und nationale und internationale Leichtathletikwettkämpfe sowie mit einer wesentlichen Qualitätsverbesserung für das Publikum“ vorgelegt. Der Entwurf sieht im Einzelnen vor:

- neu: Schaffung eines Business-Bereichs mit Gastronomie für bis zu 1.000 Sponsoren und Ehrengäste
- neu: Errichtung von 20 VIP-Logen durch Rückbau der oberen Tribünenreihen der Westtribüne

- Anpassung der Räumlichkeiten an die Vorgaben des Deutschen Fußballbundes (DFB) bzw. der Deutschen Fußballliga (DFL) mit Mixed Zone, Pressekonferenz, Reporterbüros
- Verlegung des Kinderhorts in das Gebäude
- Erweiterung der Sporteinrichtungen mit Kraftraum
- ~~(streichen: „erstmalige“)~~ Bereitstellung von Sozial- und Umkleieräumen für das Personal
- Erweiterung der WC-Anlagen
- Bereitstellung von 30 Rollstuhlplätzen auf der Tribüne, Behinderten-WC's
- Ertüchtigung der Stromversorgung, Notstromversorgung
- Erneuerung der Sicherheitseinrichtungen, der Beschallung und Videokameras
- ~~(streichen: „Schaffung eines Aufenthalts-/Tagungs- und Gastronomie-Bereichs in zwei Ebenen“ – stattdessen Formulierung Punkt 1 s. o.)~~
- ~~(streichen: „Rückbau der oberen Tribünenreihen der Westtribüne, um Platz für den Einbau von Logen zu schaffen“ – stattdessen Formulierung Punkt 2 s. o.)~~
- Überbauung der Marathontore mit Tribünen und Überdachung, dadurch Schließen des „Stadionrunds“
- Neugestaltung des Vorplatzes ~~(streichen: „und Aufwertung der städtebaulichen Situation“)~~ durch eine ~~(streichen: „zeitgemäße“)~~ neue Fassade der Westtribüne.
- **Kosten: nach aktueller Kostenberechnung rund 14,5 Millionen Euro.**

Begründung:

Zu Punkt 1: Bürgerbefragungen sind dann sinnvoll, wenn es um eine Diskussion, sprich um kontroverse Standpunkte geht. Dann sollte der Bürger sich klar mit „Ja“ oder „Nein“ entscheiden können. Die in der Vorlage formulierte Fragestellung trifft aber nicht den Kern der Kontroverse. Bei der Entscheidung um das „Ja“ oder „Nein“ zum Ausbau des Eintracht-Stadions geht es nicht um die inhaltliche Ausgestaltung oder die grundsätzliche Frage des Ausbaus an sich. Umstritten ist die Finanzierung, also der Einsatz von öffentlichen Mitteln bzw. Steuergeldern, insbesondere für den Einbau von VIP-Logen und Business-Seats. (Niemand hätte etwas dagegen, wenn der Verein Eintracht Braunschweig das Stadion auf eigene Kosten umbauen würde, um bessere Vermarktungschancen zu erhalten!) Insofern ist es zwingend notwendig, die Fragestellung um den Einschub **„und durch die Stadt Braunschweig finanziert“** zu ergänzen.

Zu Punkt 2:

In einer objektiven Beschreibung für eine Abstimmung haben Wertungen wie „zukunftsfähige Spielstätte“, „wesentliche Qualitätsverbesserung“ und „Aufwertung der städtebaulichen Situation“ nichts zu suchen. Alle Wertungen dieser Art müssen deshalb gestrichen werden. Darüber hinaus ist es notwendig, die Maßnahme so zu beschreiben, dass die wesentlichen Umbauten auch entsprechend deutlich in der Beschreibung aufgeführt werden und das sind nun einmal die VIP-Logen und die Business-Seats, die einen großen Teil der Kosten ausmachen. Diese Maßnahmen müssen deshalb klar formuliert an der ersten Stelle stehen. Im vorgelegten Text wird die Anzahl dieser Logen weder benannt noch werden die einzubauenden Business-Seats überhaupt erwähnt, sie tauchen in den hinteren Punkten der Beschreibung verklausuliert formuliert und gleichrangig mit der Verlegung des Kinderhorts, der Erweiterung der WC-Anlagen und der Ertüchtigung der Stromversorgung auf. Dabei ist dieser Bestandteil „der eigentliche Kern- und Hauptteil des Ausbaus der „Haupttribüne““ (so die Aussage von Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann in einer städtischen Pressemitteilung vom 19.06.2009).

Gez. Holger Herlitschke
Fraktionsvorsitzender